

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

österreichisch-illirische Küstenland,

bestehend aus den gefürsteten Graffschaften Görz und Gradisca, der Markgrafschaft Istrien  
und der reichsunmittelbaren Stadt Triest mit ihrem Gebiete.

---

**Jahrgang 1882.**

---

**VII. Stück.**

---

Ausgegeben und versendet am 28. Februar 1882.

**7.**

**Gesetz vom 10. Februar 1882.**

Ueber Antrag des Landtages Meiner reichsunmittelbaren Stadt Triest, finde Ich  
anzuordnen, wie folgt:

Art. I.

Zu § 119 lit. d) der Verfassung der reichsunmittelbaren Stadt Triest vom 12. April  
1850 N.-G.-Bl. 139 wird als dritter und vierter Absatz Folgendes beigelegt:

Die Entscheidung über Beschwerden gegen vom Magistrate nach § 127 lit. f) verhängte  
Geld- und Arreststrafen, kommt dem Verwaltungsausschusse nicht zu.

Die bezüglichlichen Beschwerden sind beim Stadtmagistrate einzubringen, welcher dieselben  
der Statthalterei zur Entscheidung nach Maßgabe der bestehenden allgemeinen gesetzlichen  
Bestimmungen vorlegt.

Art. II.

Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes ist Mein Minister des Innern beauftragt.

Wien, am 10. Februar 1882.

**Franz Joseph m. p.**

**Laaffe m. p.**

**Kaiserlich-königliche**

**Minister des Innern**

**Verordnung**

**IV**

**Wien am 10. Februar 1882.**

**Wien am 10. Februar 1882.**

Heber Vortrag des k. k. Minister des Innern vom 10. Februar 1882.

Art. I.

In § 119 lit. b) der Verfassung der reichsunmittelbaren Stände tritt vom 1. April 1880 Nr. 139 als dritter und vierter Absatz folgender Beschäftigung: Die Entschädigung über die Besoldung geben vom 1. April nach § 127 lit. f) verhängte Geld- und Anstaltskosten können beim Fortwähren der Besoldung nicht zu den besoldeten Anstaltskosten und beim Fortwähren der Besoldung nicht zu den besoldeten Anstaltskosten der Besoldung nach § 127 lit. f) verhängte Besoldungen vorliegen.